

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Annahme  
3 Quart 50 Pf.  
and bei ferneren Abträgen des Hauptstückes  
zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf.,  
bei Bezug durch die Postanstalten  
4 Quart 50 Pf.

Anfertigungsgebühren

für die halbjährliche Zeile gewöhnlicher  
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweifachere Zeile Zeitungschrift oder deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 198.

Halle, Freitag den 25. August. [Mit Beilagen.]

1876.

## Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 23. August. Von gut unterrichteter Seite liegen hier neuerdings wieder sehr bedeutende Nachrichten über das Befinden des Sultans vor, und soll das Ministerium in Konstantinopel die Frage des Thronwechsels beraten.

Petersburg, d. 22. August. In Betreff der in Konstantinopel und Belgrad auf Herstellung einer Friedensstimmung gerichteten Bestrebungen wird hier von unterrichteten Personen bemerkt, daß an sich die beiderseitige Lage der kriegführenden Parteien kaum besonderen Ansprüchen auf Erwerb neuer Vorteile oder Entschädigungen eine Berechtigung verleihen dürfte. Dagegen möchte, wie schon seit Monaten, die Frage der Sicherstellung der Grenzen in der Türkei und die Gewährung von Einräumungen, welche dauernden Frieden vorbeistellen, in der alten Schwierigkeit auftauchen. Es wird davon abhängen, ob England, das die Friedensförderung jetzt zu befürworten scheint, auch in der vorgedachten Richtung sich den Bestrebungen anschließt, welche vor Monaten schon maßgebend für die Schritte der drei kaiserlichen Höfe gewesen sind.

Konstantinopel, d. 23. August. Nach einer Depesche aus Vich vom 21. d. M. ist Alerinas von der Türkischen Kruppe erannt, und steht das Bombardement dieses Ortes unmittelbar bevor. — Gegen die Montenegro werden, wie die hiesigen Türkischen Journale melden, Mouhtar Pascha und Mahmud Pascha, nachdem sie Verstärkungen erhalten haben, in einem gemeinsamen Angriff mit Dewisch Palata vorgehen.

Konstantinopel, d. 23. Aug. Die Befehlshaber der Türkischen Truppen in Serbien berichten der Regierung, daß unter allen Corps Verbindung existire, daß das Bombardement von Alerinas beginne und daß, nachdem dieser Platz, der von den Türkischen Kanonen bedrückt wird, genommen, nichts dem gemeinsamen Vornachschreiten in der Richtung auf Belgrad entgegenstehe. — Regierungsfestig betont man, daß Türkischerseits bisher in dem Verkehr mit den Vertretern der fremden Mächte keinerlei Propositionen zur Unterlage für Friedensverhandlungen gemacht wären.

Rom, d. 23. August. Es bestätigt sich, daß die im Orient befindliche italienische Flotte den Befehl zur Rückkehr erhielt; im Orient verbleiben nur einige Stationschiffe.

Madrid, d. 23. August. Marfori ist wegen eines in verletzender Form abgefaßten, an die Minister gerichteten Schreibens vor die ordentlichen Gerichte gestellt worden.

## \*\* Die deutsche Industrie und die Ausstellung in Philadelphia.

Herr Reuleaux hat jenem famosen ersten Briefe über die deutsche Industrie noch zwei weitere folgen lassen, welche uns nötigen, auf diesen wiederholten Gegenstand noch einmal zurückzukommen. Nicht um zu unterzählen, ob Reuleaux persönlich zu loben oder zu tadeln sei — das ist die weitern weniger wichtige Seite dieser Angelegenheit — sondern um einige sachliche Bemerkungen zu machen und einige nur halbe Wahrheiten ins rechte Licht zu setzen, die wir in jenen Artikeln und der durch sie hervorgerufenen Polemik zu finden glauben. Eine persönliche Beurteilung Reuleaux's können wir um so eher unterlassen, als derselbe gegenüber den von allen Seiten auf ihn einbringenden Angriffen eigentlich einen entscheidenden Rückzug angetreten hat und sich damit, wenn auch nicht sehr glücklich, entschuldiget, er habe jenen Artikel geschrieben, als er noch nicht Vorsitzender der deutschen Commission gewesen, er habe auch nur die fremden Urtheile registriert, ohne sie ganz zu dem eigenen zu machen, und da er schließlich auch in dem letzten Artikel wenigstens einen Theil der deutschen Industrie und deutscher Gewerthätigkeit die größten Complimente macht. Gehen wir daher nur auf das Sachliche ein und fragen wir uns: steht denn wirklich, wie behauptet wird, die deutsche Industrie in ihren Leistungen nicht auf der Höhe, die sie einnehmen mußte?

Es ist schwierig, eine so allgemeine Behauptung rundweg zu bejahen oder zu verneinen. Wenn die Mehrzahl jetzt geneigt scheint, gegen unsere Industrie zu stimmen, so liegt dem gewiß ein falscher Rückschluß aus der momentanen finanziellen und geschäftlichen Krisis zu Grunde. Daß in einer Menge von Geschäften und Gewerben gegenwärtig nichts verdient, wohl gar mit Verlust gearbeitet wird, ist nicht zu leugnen, ist aber noch lange kein Beweis für eine in allen solchen Fällen vorhandene schlechte Leistung. Keine Industrie leidet augenblicklich wohl mehr als die Eisenhütten und gerade unserer Eisenwerke spricht Reuleaux den ersten Platz, nicht bloß vor Amerika, sondern überhaupt zu. Man muß daher sehr unterscheiden und sollte solche allgemeine Urtheile lieber ganz lassen und nur von der Höhe unserer Leistungen in ganz bestimmten Branchen, die dem Kunstgewerbe, der Artillerie, der Metallindustrie u. s. w. sprechen. Gleichzeitig ist dabei unsere fabricative und unsere kaufmännische Luchtigkeit oder Unluchtigkeit sehr auseinander zu halten.

Man würde sich in jedem einzelnen Falle viel leichter einigen können, wenn sich nicht bestimmte Tages-

strömungen der Sache bemächtigt hätten, um für bestimmte politische und wirtschaftliche Richtungen Kapital darauf zu schlagen. Natürlich haben Alle, die in dieser Hinsicht irgend welche Veränderungen wünschen, das dringende Interesse, den gegenwärtigen Zustand als einen möglichst miserablen hinzustellen, damit dann die Empfehlung ihres Heilmittels um so bessere Aufnahme finde. Der Keim nach soll der Chauvinismus, Hygiantinismus und Militarismus, der obligatorische Schulunterricht, der Culturkampf, die Socialdemokratie, die mangelhafte Patentgesetzgebung daran Schuld sein, daß wir so wenig leisten, ja für eine große Anzahl von Gewerbezweigen wird uns schließlich jegliche Begabung rundweg abgesprochen.

Demgegenüber thut es natürlich Noth, energisch hervorzuheben, daß wir gewiß nicht vollkommen sind, aber gewiß auch besser als der Ruf, den man uns nun zurechtmachen will. Was den Chauvinismus und Militarismus betrifft, so könnten wir wahrhaftig noch ein gut Theil davon gebrauchen und sind noch weit von einem Uebermaß desselben in der Masse des Volkes entfernt. Sollten in der That auf der Ausstellung in Philadelphia die Bilder und Darstellungen unserer Heiden und sonstiger patriotische Objecte sich etwas zu breit machen (nach dem Katalog ist das sehr zu bezweifeln), so ist es damit den Ausstellern gegangen, wie den Bauern mit dem Schullehrer, welcher der Reibeim um den Bauern einen Freischlag hatte. Jeder wollte dem beliebten Lehrer das Beste vorsetzen und so besam der arme Mann Tag für Tag Sauertraut mit dem Besten, als Einzelleser gewiß vortrefflich, als einzige Kost unerträglich. Wer will daher unsere Industriellen einen Vormuth machen, wenn ein Jeder aus der großen Zahl seiner Muster grade die patriotischen ausgewählt hätte? Er konnte doch nicht wissen, was die Andern schäiden!

Man unsere mangelhafte Begabung, niedergebaltene durch medianisches Drillen im obligatorischen Unterricht und etwas Nachahmen im geistigen wie in medianischen Dingen! Wenn man das so liest, so sollte man wirklich meinen, die deutsche Nation sei eine heillosen Wunde von Stümpfern, an der Hopfen und Malz verloren und die, wenn auch auf rein geistigem Gebiet nicht ohne einige Leistungen, doch auf gewerblichem verunglückt verloren wäre. Auch hieraus wird die entscheidende Bemerkung eingeleitet werden. Es giebt nichtdieserlei kein Gebiet der Kunst, des Kunstgewerbes und der Industrie, auf welchem den Deutschen die Begabung selbst zu den besten Leistungen abgesehen werden könnte. Daß nicht alle diese 3-zeig menschlicher Thätigkeit jetzt bei uns in höchster Blüthe stehen, ist noch lange kein Beweis für die fehlende Begabung; dagegen spricht die ganze Geschichte unserer gewerblichen Entwicklung und der gegenwärtige Stand derselben ausreichend dafür, daß überall, wo ein constantes

## 6) Therese Vautier.

Eine Geschichte aus der Pariser Schreckenszeit von 1871.

(Fortsetzung.)

„Dieses Billet hier“, sagte de Rominez, „geben Sie meiner Edonnanz und sagen Sie ihm, er solle meine beste Uniform, einen Säbel und Pistole nehmen und ungesäumt hierher bringen; er soll eine Droschke nehmen. Dieses andere Billet geben Sie der Bürgerin Laagarque persönlich, ebenfalls im Palais, und sagen ihr meinerseits, sie solle unter keinem Umstand hierher kommen, da ich mich hier in einem Privat-hause befinde; ich würde sofort nachher zu ihr kommen, sagen Sie hinzu. Meine Edonnanz wird Ihnen 20 Francs geben; sehen Sie sich aber vor, daß Sie Alles genau so ausrichten, wie ich Ihnen gesagt habe.“

Der Bürger-Commissionaire ging. Er hatte kaum den Rücken gewandt, als Rominez unruhig wurde. Die träumerische Stimmung vom Abend zuvor hatte der Sorge um seine ihm bedroht scheinende Stellung Platz gemacht. Wiederum in Herrn Vautier's Schlafrock gekleidet, ging er nach dem Salon, grüßte Therese artig und ging dann nervös erregt im Zimmer auf und ab, während sein Bisth ihm die Neuigkeiten des Tages verkündete: die Verhaftung Cluseret's, die Berichte über den letzten Ausfall, den die Einen als Sieg, die Andern als Niederlage bezeichnen; eine überaus förmliche Communesitzung, in welcher ein obseques Mitglied, Namens Pugeret, seine Resignation offerirt hatte, welche seine Kollegen mit dem üblichen Jubel abnahmen, jener müsse ein Verdächtigter sein.

Der Oberst hörte anscheinend mit Interesse die Mittheilungen Vautier's und versuchte nicht, wie er Tag zuvor gethan, das Thema der Unterhaltung zu wechseln. Er fragte den alten Herrn, ob eine gewisse Zeitung, die er nannte, in der Nachbarstadt käuflich sei. Es war das nur eine Kriegszeitung, um Vautier zu entfernen, und sie gelang auch vollkommen,

da dieser sogleich auftrah, um das gewünschte Journal zu holen.

Rominez und Therese blieben allein, beiderseits zunächst ein verlegenes Schweigen beobachtend. Das junge Mädchen war nicht mehr so barmhertig, wie es zwei Tage vorher gewesen; es bedarf so wenig Zeit um ein so junges Herz höher — anders schlagen zu machen! —

Ihr Gesichtsausdruck war ein glücklicher, doch schien dem Gefühl des Glücks Ungleichheit beigemischt zu sein; ihre Augen leuchteten in einem ihnen neuen Glanz, doch sie war auffällig blaß und ihr Benehmen zurückhaltend. Sie wußte, daß der Oberst auf dem Punkte stand, ihr Haus zu verlassen, doch jedoch keine Kenntniss von den Zeitungsnotizen, die sein Fortgehen veranlaßt, denn er hatte die betreffenden Blätter sogleich zusammengefaßt und zu sich gefickt, und ihr Vater hatte der Bürgerin Gabriele Laagarque mit keiner Syllabe gegen Therese erwähnt.

Endlich brach Rominez das Schweigen. Er theilte ihr mit, daß er gehen müsse, weil sein Dienst, seine Pflicht ihn riefen. Er versahmigte, daß auch eine gewisse Bürgerin seine Rückkehr verlangt, ja sogar eine Belohnung für Nachrichten über ihn ausgesetzt habe: hatte er doch zwei Tage vorher zu Therese gesagt, daß er weder Gattin noch Mutter habe, die nach ihm verlangen könnten. Mit jener weiblichen Schlauchheit, deren erstes Zuhörtaugrazen bezeichnend ist für den Geisteszustand eines jungen Mädchens, bemerkte Therese: „Aber Ihre Freunde werden nach Ihnen verlangen und glücklich sein, Sie gerettet wiederzusehen.“

„Ich habe keine Freunde“, entgegnete er tödtlich.

„Keine Freunde?“ wiederholte Therese mit Ausdruck der Theilnahme, gleichgültig aber unter einem Winken ihrer Augen, das die Theilnahme Lügen straffe.

„Keine Freunde“ wußten sie, um derenwillen ich befocht sein würde“, sagte er gleichgültig. „Nur hier, Fräulein Therese“, fuhr er mit lebensfähigster Erregung fort, „bin ich zwei Tage recht glücklich gewesen, es war mir wie eine Erlöserung

an meine Kindertage, an die Zeit, wo ich noch eine Heimsuchung und eine Mutter hatte und es mich nicht träumen ließ, daß ich eines Tages genüßig sein würde, mein Scherz gegen die eigenen Landeskute zu ziehen. — Wenn ich lebend aus diesen furchtbaren Kämpfen hervorgehen sollte, wollen Sie mit mir danken, nachdem Alles wieder ruhig und friedlich geworden, Sie zu besuchen?“

„Mein Vater wird sich gewiß stets freuen, Sie wiederzusehen“, sprach sie mit niedergebaltenerm Augen. „Doch warum von Kämpfen sprechen? — Müssen Sie denn immer dabei sein?“

„Wir befinden uns inmitten eines großen Kampfes, der — so oder so — bald zu Ende geben muß und nach welchem die Unterliegenden schwer zu tödhen haben werden“, entgegnete der Communitenschef düster. Doch, mein Fräulein, versprechen Sie mir Ems“, fuhr er fort, „mein täglich bittemdem Ausdruck die Hand hinhaltend: „Sie werden Mancherlei über mich hören — glauben Sie nicht Alles! — Vergessen Sie nicht, daß der Mensch oft Verwundungen ertregt, die er überwinden haben würde, hätte eine liebende Hand ihn gehalten — eine Hand wie die Ihrige, Fräulein Therese!“

In seinen Augen glänzten Thränen, als er das sagte, und auch aus ihrem Gesicht war alle Farbe gewichen. Sie hatte jedoch nicht Zeit zu antworten, denn eine Droschke fuhr unten vor und bald hörte man Schritte dranhin, welche sich der Vautier'schen Wohnung näherten. Dann erschien Herr Vautier, gefolgt von einem rottschönen Communesoldaten, welcher einen Handkoffer, einen Säbel und ein Paar hoher Stiefel mit vergeblichen Eporen trug.

„Hier ist die Zeitung, welche Sie wünschten, Herr Oberst, und hier bringe ich Ihnen auch Ihre Edonnanz“, sagte Vautier.

Rominez blickte fast ängstlich über den Soldaten hinweg nach der Thür, wie zu überzeugen, ob Niemand sonst demselben folge; er schien beruhigt, als er ihn allein sah. Doch in demselben Augenblicke fast klingelte es, und als

Bedürfnis zu befriedigen war, auch die deutsche Fähigkeit genügte, demselben vollständig gerecht zu werden. Noch mehr spricht hierfür die Tatsache, daß auch im Auslande gerade in den Anstaltsbezirken, die dort eine höhere Stufe einnehmen als momentan in Deutschland, deutsche Arbeiter in hohen und niedrigen Stellungen meistens mitwirken. Das ist ja immer auf den Vertrauensverhältnis gegenüber den mangelhafteren Vertretungen der deutschen Industrie für uns ein gerader Trost gewesen, daß keine Nation so wenig Ausländer beschäftigt wie die deutsche, keine so viele Söhne im Auslande thätig hat, wie wieder die deutsche, keine also so gerechtigt ist, was sie selbst leistet, ganz auf ihr Konto zu schreiben und diesem Konto noch ein Zehntel der Leistungen anderer Concurrenten zu gute rechnen zu können.

Man hat das allerdings sehr tiefinnig zu beweisen versucht, hat von cerebralen und digitalen Anlagen gesprochen und tiefschwebende Beanspruchungen zwischen romanischen und germanischen Rassen ausgestellt. Daß beide Vorkommen existieren, ist ja nicht zu leugnen; wenn von zwei gleich guten Fugungen der eine so viel Stunden früher anfängt und beständig am Gehen bleibt, wenn der eine ein gut Stück voraus sein, seine Anlage braucht drum noch nicht besser zu sein. Geht uns daher nur Zeit und Wohlhabenheit genug, so werden wir auch auf dem schwierigen Gebiet, im Kunstgewerbe, Geschmack und Thätigkeit genug in der Lösung der dann nicht ab und zu, sondern täglich vorkommenden Aufgaben entwickeln, gleichwie denn auf den anderen industriellen Gebieten. Selbst Rouleaux giebt es ja zu, daß wir eine besondere Begabung für ein der schwierigsten Fächer, für die Werkzeugmaschinen, haben, warum sollte es uns daher anderwärts fehlen? (Schluß folgt.)

### Orientalische Angelegenheiten.

Wie wir aus Konstantinopel erfahren, ist vornehmlich die Frage der Regenthaft von Neum auf das Ägyptische Reich für den 19. d. Mts. vor ein außerordentliches Koncil bei der hohen Pforte angesetzt, welches in dieser Angelegenheit einen Beschluß fassen sollte. Der in Vorschlag gebrachte Regent soll kein anderer sein, als Prinz Abdul Hamid, der Bruder des Sultans Murad. Da eine Regenthaft in der Geschichte des osmanischen Reiches ohne Beispiel ist, so wird das zu erfüllende Regentkaiserthum immerhin ein interessantes Aktstücken werden.

Ueber den Marsch Ahmed Cjeb Paschas, der ihn mit seinem Corps aus seiner Stellung vor den Zopla-Pässen auf der Straße Aniochewo-Banja unternahm, nach Alexina brachte, liegen nun nähere Nachrichten vor, welche es ermöglichen, sich ein ungefähres Bild von dieser in der That überraschenden Leistung zu machen. Die Orte, welche in den Berichten genannt werden, liegen zum Theil an den Südsüdhängen, zum Theil im Norden des Drengebirges, dies sieht aber nicht im Widerspruch, indem Ahmed Cjeb diese Gebirge gekreuzt hat. Er ist, so viel wir leben können, von Aniochewo (Gurguljowab) in südwestlicher Richtung bis Derwent bei Gramata (der „Standart“) Correspondent nennt in seinem Bericht (Gramata) zurückgegangen und von hier aus sich nordwestlich wendend einen Weg eingeschlagen; der Socwanowab berührend, über das Dren-Gebirge nach Banja führt; ein solcher Weg, den man sich aber als möglichst unwegsam vorstellen muß, ist in dieser Gegend auch sonst einzeln können angeordnet. Marow und das St. Stephanofloster, dessen Besetzung durch die Truppen Ahmed Cjeb's geklärt wird, liegen im Norden des Dren-Gebirges, und sind südlich von Banja und ostwärts von Alexina zu finden. Von Marow aus bedrohten die Türken beide Punkte, sowohl Banja, zu dem sie sich den Zugang aus dem direkten Wege über Topla nicht hatten erzwingen können oder wollen, als auch die Stellung der Serben bei Alexina. Behin sich Ahmed Cjeb von Marow dirigiren würde, sollte (nach einem Telegramm von dort) von dem einlaufenden Nachrichten abhängen; wie die späteren Ereignisse bewiesen haben, wendete er sich dann gegen Alexina, um mit Ali Saib hier die serbische Hauptarmee unter Krasnojew anzugreifen.

Josabine geöffnet hatte, trat eine sehr schöne, überreich und hochgelagerte Dame ein, die, von den überigen Anwesenden keine Notiz nehmend, direkt auf Komines zufrüht, ihre Arme um dessen Nacken schlang und ihn unter den erströmenden Freuden-Demonstrationen auf beide Wangen wiederholt küßte.

Ueber die gesellschaftliche Stellung dieser Persönlichkeit war jeder Zweifel ausgeschlossen. Französische Frauen sind außer Stande, sich gänzlich geschmacklos zu kleiden; diese aber hatte eine Gewohnheit, ihr Seitenkleid zu tragen, welche das Ungewöhnliche eines eleganten Aufzuges nur zu sehr durchdrückte. Auch ihre sonstigen Manieren zeugten von jenem Selbstbewußtsein desjenigen Theils des zarten Geschlechtes, der in Nichts eine Ehre zu erlangen vermag und seine Ehre (obgleich, ob gut oder böse — nicht zu verkennen trachtet. „Ahi!“ rief sie im höchsten Grade erregt, „so habe ich dich denn doch endlich aufgefunden, mein armer Ernest!“ — Und wieder und wieder küßte sie ihn, dabei die eine Hand auf seine Schulter legend und mit der anderen seinen Kopf zurückhaltend, um ihn besser sehen zu können. „Na, Du hast uns Alle in eine gehörige Angst versetzt. Bald bist es, Du seilst ermerdet, dann, Du habest Deine Föhne verlassen und dich den Verfallern in die Arme geworfen. Endlich kam der Mensch, den Du heute geschickt und der mit in so geheimnisvoller Weise die Weißheit trachte, ich solle nicht hierher kommen, daß ich schnell Hut und Schawl nahm und heftig — weil ich merkte, daß es etwas hinterm Rücken sitzen müßte. — Doch wie ist das? — Es scheint dich ja gar nicht glücklich zu machen, daß Du mich hier findest?“

Komines Gesicht war alsobald geworden. „Sie hätten nicht hierher kommen dürfen, da ich es erprobt verboten hatte“, entgegnete er mit der Verwirrung und Zögerung zitternder Stimme, indem er sie sichtlich anfangs zur Seite ließ. (Fortsetzung folgt.)

### Berlin, den 23. August.

Der bisherige Privatocent an der Universität zu Königsberg und Gymnasial-Direktor dasebst Professor Dr. Blas ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Kiel ernannt worden.

Se. Maj. der Kaiser hat für die durch eine Feuersbrunst in Noth gerathenen Einwohner von Schweigau, Provinz Posen, aus seiner Schatzkammer ein Geschenk von 2000 Mark bewilligt.

Bezüglich der mit der neuen Gerichtsverfassung verbundenen anderweiten Regelung der Gehälter für die Richter erster Instanz erläßt die „Magd. Ztg.“ von angehängt wohnunterrichteter Seite, daß nach Absicht der Regierung das Gehalt der Richter in erster Instanz in Zukunft mit 2400 Mark beginnen und mit 6000 Mark abschließen solle. Auch wird beabsichtigt, den erstinstanzlichen Richtern, wenigstens den Landgerichtsräthen, die vierte Rangklasse anzuzweieln, während die Kreisgerichts-räte gegenwärtig zwischen der vierten und fünften, und die Kreisrichter in der fünften Rangklasse stehen.

Aus dem 21. d. vorgenommene Degradation türkischer Officiere in Saloniki und der Salutarung der deutschen und französischen Flagen wohnen der russische und französische Consul, die Vertreter der in Saloniki anwesenden fremden Kriegsschiffe, der türkische Gouverneur, mehrere fremde Consuln und Abteilungen türkischer Truppen bei.

### \* Zur Orientierung über kirchliche Gemeindeumlagen.

#### III.

(Von Stadtrat Hildenhagen.)

Von der unerlässlichen Nothwendigkeit einer Ergänzung des betr. Gesetzes durchdrungen, fühle ich mich veranlaßt, unter d. 17. Jan. c. r. bei der Königl. Regierung und dem hohen Ministerio der Geistl. vorstellig zu werden, diese mongelnden Besugnisse auf irgend welchem Wege, eventuell in dem beiben Häulern des Landtags vorzulegen. Der Verfassungsentwurf der evangelischen Kirche berücksichtigt, ein Zusammenretren mehrerer oder sämtlicher evangelischer Ortspfarreien behufs Befriedigung ihrer dringenden kirchlichen Bedürfnisse ermöglichen zu wollen.

Die hohen Behörden entsenden dergleichen weitere Verbindungen gleichfalls als selbstverständlich an, und das Ministerium der Geistlichen spricht sich in den Motiven zu Art. 8 des Entwurfs betreffend die Verf. der eogl. K. in folgender Weise darüber aus:

Es ist dem höchsten Reichslande bezüglich Bedingung der kirchlichen Bedürfnisse nur dadurch zu begreifen, daß alle gemeine Umlagen für kirchliche Zwecke aufzuführen werden können; das Mittel der Umlagen kann nicht innerhalb der einen oder andern Gemeinde oder Kreisgenosse (von Berlin) angewendet werden, theils wegen des vielfachen Wohnungswechsels — innerhalb größerer Orte, und damit des Wechsels der Zugehörigkeit zu den einzelnen Kirchen Gemeinden, theils weil in der That unter den gegebenen Verhältnissen eine ungleichmäßige Bedingung Einzelner die vorhandenen Bedürfnisse nur dann in genügender Weise befriedigt werden können, wenn dies innerhalb eines größeren Kreises geschieht, als dem für diese Bedürfnisse die Mittel fließen.“

Dasselbe erachtete freilich neue Gesetzesbestimmungen wohl für Berlin und dessen Kreis-Synodal-Verbände wünschenswert, bezüglich von Parochial-Verbänden anderer größerer Ortsgemeinden aber als in den bestehenden Gesetzen schon gegeben und deshalb „praktisch nicht erforderlich.“ — erklärte sich jedoch nicht-destoweniger bereit, ferner bei den Häulern des Landtags zu thuen Schritte Sinesfalls unterstehen zu wollen. Und da die oben berogen rechtlichen Zweifel immerhin ein wesentliches Hindernis der Durchführung solcher Umlagen zu bleiben drohten, so ward hierseits eine Special-Petition an das Abgeordneten- und Herren-Haus, resp. deren Commissionen eingereicht.

In diesem Stadium wiederholten sich noch einmal eine Reihe sachlicher Bedenken gegen solches Zusammenretren mehrerer Parochien zu gemeinsamer Befahrung und zwar folgende:

- 1) Es werde dadurch das normale Besuerungsrecht der Eingemeinde für ihre eigenen Bedürfnisse und somit ein wesentlicher Theil ihrer Selbstständigkeit gefehlt, und verlor;
- 2) solche Einrichtung müsse in weiteren Verläufe zur Auflösung der Einzel-Parochien führen, welche doch die eigentlichen Trägerinnen des christlichen Lebens und der kirchlichen Kirche bleiben;
- 3) es ist unbillig, eine Gemeinde, in welcher für die eigenen kirchlichen Bedürfnisse schon binlänglich georgt, noch zur Beihilfe für andre Gemeinden heranzuziehen; ja es liege darin ein Angriff auf das Privateigentum, ein Stück Communismus;
- 4) endlich entfalle aus solchen Bindungen der Arbeitssand, daß jede Eingemeinde des betreffenden Kreises so viel möglich aus der Gesamtsumme werde zu erobren fähig.

Hierauf ist zu erwintern, daß durch das geplante Zusammenretren gerade die Erfrizung der Parochien gesichert ist. „War manche früher wolkstürmte Gemeinde ist im Sturm der Zeiten verarmt, und der Anstich an einen größeren Organismus hat sie erhalten. Die Selbstständigkeit evangelischer Gemeinden ruht in ganz anderen Dingen, als in einem partikulärlisch normierten Besuerungsrechte.“

Daß aus jenem Zusammenretren ein eigensüchtiges Drängen nach möglichst hohen Zufußissen aus der Gesamtsumme folgen sollte, dagegen schüß schon die Voraussetzung resp. Bestimmung, daß diese Kosten nur zur Deckung „dringender“, d. h. gesetzlich oder regulativ festgesetzter Bedürfnisse eingerichtet werden sollen.

So handelt es sich nun darum, daß die einzelnen evangelischen Gemeindeorgane — dem ihnen beigelegten Rechte gemäß — sich ausprechen:

ob und welche kirchlichen Bedürfnisse als solche allgemeine Angelegenheiten aller hier bestehenden evangelischen Parochien behandelt werden sollen?

Die zu mehreren Beratungen bereits verammelt gewesene Delegation-Conferenz hält für geboten, auch hierorts alsbald ein Regulativ zu entwerfen und darin festzusetzen,

- 1) daß allgemeine kirchliche Umlagen für sämtliche evangelische Gemeinden hier auszuführen, zunächst a) behufs Ertrag der Stolzgebühren, b) behufs Zubringung des gesetzlich normierten Minimal-Einkommens der Kirchenbeamten;
- 2) daß eine Parochial-Verbands-Kasse oder Kendantur für die Einnahme und Verwendung der ausgeschriebenen Umlagen organisiert werde.

Darüber jedoch daß in Zukunft (d. h. wenn die Vermögens-Ausbeute der Kirche mit dem Staate volligen sein wird), auch die Fundation neuer Kirchen-systeme. Bauen z. c. als solche gemeinsame Angelegenheiten der größeren Ortsgemeinden und Kreise gelten müssen, — darüber war die Konferenz nicht in Zweifel.

Die erforderlichen Dyster sind: pro 1877 ca. 3900 M. — auf 35,000 evangelische Einwohner von Halle — so geringfügig, und der Zweck, der damit erreicht werden soll, so hoch, daß der Betante an eine Weigerung der Gemeinden gar nicht aufzuden kann.

Auch der Widerspruch einzelner Parochial-Vertretungen gegen den Zusammenschluß für gemeinschaftliche Umlagen z. c. ist hierorts wohl nicht zu befürchten. Sämtliche evangelische Gemeinden sollen nicht bloß zahlen, sondern auch empfangen! Selbst die bei den Stolzgebühren nicht theilhabige Dornkirche ist bezüglich Beschaffung der legalen Minimal-Gehälter bei der gemeinsamen Umlage zu ihrem Vortheil theilhabig. Daß hierseits ein separatistisches Ausschließen von größeren Verbänden — in dem Augenblicke, wo es Dyster gilt — angestrebt werden sollte, ist um so weniger zu erwarten, als gerade die Dornkirche zur Completion des Einkommens ihrer Kirchenbeamten bedeutende Zufußisse aus Staatskassen bisher bezogen, und als dieselbe keineswegs sicher ist, daß jene staatlichen Subventionen unverzüglich fordbauern, wo jetzt die Hand geboten wird zur Selbsthilfe und Selbstorganisation der Kirche.

### Aus der Provinz Sachsen

○ Aus dem nordöstlichen Theile des Saal-Freies, d. 24. August. Dem Vernehmen nach wird am 31. Aug. und 1. Septbr. c. in dieser Gegend, etwa zwischen den Eisenbahnhöfen Stumbord-Niemberg-Magdeburg-Keipzig-Bahn und Trotha-Hauenborn a. D. (Halle-Aderslebener Bahn) ein zweiwöchiges Manöver der 7. Division des 4. Armeekorps stattfinden. Die Truppen rücken bereits am 29. d. Mts. in die Dörfer des Theiles des Saalfreies nördlich von Halle ein und werden am 30. d. Mts. Ruhetage haben. Am 2. Sept., also am „Schantage“, werden auch die genannten Truppen wieder verlassen. Während in der Gegend von Erfurt, Stumbord, Nebra, Braunschweig, Pyren, Söhlenturm z. c. die Cavallerie zu liegen kommt, eroblen die Dörferhaften an uns in der Nähe der Ostseite Artillerie und Infanterie. Das Terrain dieser Gegend erscheint übrigens für militärische Uebungen ein ganz geeignetes, da die coupirte Beschaffenheit derselben die verschiedenartigsten Manöver zuläßt.

### Bericht.

[Strousberg's Memoiren.] Die Nachricht, daß Dr. Strousberg sich in seiner Unternehmung auf eine größeren zeitlichlichlichen Arbeit befähigt hat, welcher vorzugsweise seine eigenen Erfahrungen auf industriellen und finanzwirtschaftlichem Gebiete zu Grunde liegen sollen, bestätigt sich. Das ziemlich umfangreiche Werk befindet sich auch schon unter der Presse. Es wird, wie die Wiener „Neue Freie Presse“ signalisirt, in der alternativen Zeit unter dem Titel: „Dr. Strousberg und sein Wirken, von ihm selbst geschrieben“, von der Verlagsbuchhandlung J. Gutentag (D. Collin) in Berlin ausgegeben werden; denn es soll nach dem Wunsch des Autors, obwohl es keine eigentliche Streitschrift, sondern ein Buch von wissenschaftlichem Charakter sein soll, doch vor dem Wiederbeginne des Moskauer Projectes in die Öffentlichkeit gelangen. Als befonder interessant wird von Personen, denen ein Einblick in das Manuscript gestattet worden, der Abschnitt bezeichnet, welcher das Gründertum, und ein anderer, welcher den Häuser- und Grundbesitz in Berlin bespricht. Die verschiedenen Eisenbahn-Unternehmungen Dr. Strousberg's werden selbstverständlich in ein besonders helles Licht gestellt, und dieser Theil der Schrift soll eine Fülle von neuen Aufschlüssen und merkwürdigen Details bieten. Auch ein Kapitel, das Dr. Ecker's Aufstehen in der Gründerfrage behandelt, ist in dem Buche enthalten.

Die „R. H. 3.“ warnt junge Deutsche Kaufleute, nach Petersburg zu gehen, um dort ihr Glück zu suchen. Das Blatt veröffentlicht aus Petersburg ein Schreiben, wonach der vielfach verbreitete Glaube, daß jeder Deutsche Comptoirist, der etwas gelernt hat, in Rußland sofort Stelle finde, ein belagenerwerther Irrthum ist. „Immer mehr“, so heißt es darin, „wird von jedem Comptoiristen vollständige Kenntniss der Russischen Sprache verlangt, und außerdem herabsetzt sich ein jeder in Petersburg eine solche Geschäftskunde, daß sich nur wenige Häuser eine Vermehrung ihres Personals gestatten.“

Eine interessante Reliquie aus dem alten London, die seit 150 Jahren abgängig war, ist dieser Tage bei einem Baue in Ludlow Lane in der Nähe des zum Denkmal gebunden worden. Es ist dies ein kleinerer Zäun, deren Inschrift besagt, daß an der bezeichneten Stelle das Feuer ausgebrochen oder vielmehr mit Erlaubnis des Himmels die Hölle losgebrochen sei über diese protestantische Stadt aus den beschönten Serzen der barbarischen Papisten.“ (Bekanntlich wurden die Katholiken beschuldigt, das Feuer gelegt zu haben.)

### Internationaler Getreide- und Saatmarkt.

Wien, d. 22. August, Abends. Im Laufe des Nachmittags nahm das Geschäft an Lebhaftigkeit zu. Der gesammte Umlauf betrug 250,000 Centner Roggen, 60,000 Centner Weizen, 100,000 Centner Branerger, 250,000 Centner Futtergerste, 100,000 Centner effeetiver Hafer, 100,000 Centner Linsenhafer, 20,000 Centner Weiz, 30,000 Centner Weiz, 50,000 Centner Kleie, 40,000 Centner Naps und 20,000 Centner Hülsenfrüchte. Die Preise stiegen sich für Weizen, Kleie, Naps und Hülsenfrüchte etwas höher als in der Vorwoche, für Gerste 15 bis 20 Kreuzer billiger. Für Korn, Hafer und Weiz blieben die Preise unverändert. Für Korn zeigte sich von Seiten der ausländischen Händler bemerkenswerthe Kaufkraft.

Magdeburg  
Berlin  
Königsberg  
Stettin  
Potsdam  
Frankfurt  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn  
Dortmund  
Bielefeld  
Göttingen  
Hildesheim  
Braunschweig  
Magdeburg  
Halle  
Leipzig  
Dresden  
Breslau  
Wien  
Paris  
London  
Amsterdam  
Bremen  
Hamburg  
Hannover  
München  
Frankfurt  
Bonn  
Köln  
Düsseldorf  
Erfurt  
Münster  
Paderborn



